

Weltspiegel: USA

Rapper's Delight

USPS feiert 40 Jahre Hip-Hop



Vier Briefmarken, die der United States Postal Service am 1. Juli 2020 ausgibt, behandeln die verschiedenen Elemente des Hip-Hop.

Hip-Hop stellt in der Gegenwart eine der einflussreichsten Stilrichtungen der populären Musik dar. Vom Hip-Hop gekennzeichnete Songs und beeinflusste Künstler prägen die Charts auf der ganzen Welt. Die Geschichte des Hip-Hop begann vor vier Jahrzehnten.

Musik, Tanz, Kunst

Die Formulierung „to be hip“ kann man mit „auf dem Laufenden“ oder „im Trend sein“ übersetzen. „Hop“ stellt ein anderes Wort für „Party“ oder „Feier“ dar. Hervorstechendes Merkmal beim Hip-Hop ist der Sprechgesang, „Rap“. Das englische Wort „to rap“ bedeutet „ausstoßen“ oder „quasseln“. Texte werden von „MCs“, „Masters of Ceremony“, in teilweise hoher Geschwindigkeit und emphatisch dargeboten, ob aggressiv und energetisch oder betont lässig, entspannt und arrogant. Gerappt wird im Hip-Hop über Musikstücke, in denen bewegte Schlagzeug-

rhythmen, „Beats“, die speziell dem Funk entliehen sind, gegenüber Melodien eine zentrale Rolle einnehmen. Die Musik spielen typischerweise nicht Livemusiker, sondern sie stammt von Schallplatten, die ein „Disc Jockey“ (DJ) zusammenmischt. Dafür bauen DJs Plattenspieler, englisch „Turntables“, und Mischpulte vor sich auf. Eine spezielle Technik ist das „Scratching“, deutsch „Kratzen“, bei dem eine laufende Schallplatte unter der Nadel des Plattenspielers rhythmisch hin- und herbewegt wird. Parallel zum Rap und Djing entstand eine besondere Art zu tanzen, das „Breakdancing“. Es setzt sich aus akrobatischen Bewegungen zusammen, die in schneller und fließender Abfolge vorgetragen werden. Tänzer, „B-Boys“ oder „B-Girls“, lassen ihre Körper mittels rasanter Schritt- und Handfolgen nahe über dem Boden wirbeln. Auch drehen sie sich auf dem Kopf. Eine weitere Komponente des Hip-Hop ist die Graffiti-Kunst. Mit Sprühdosen malten Sprayer comichaftige Signaturen, Symbole, Botschaften und Figuren in grellen Farben an die Wände von Bauwerken. Damit hinterließen sie ihre Spur als Künstler der Gegend.

Alte Schule

Die Ursprungsstätte des Hip-Hop ist das New York der 1970er-Jahre. Das Konglomerat aus Musik, Tanz und Kunst entwickelte sich in der Bronx. Dort herrschten Armut, eine hohe Kriminalitätsrate und Arbeitslosigkeit. Die Bewohner des Stadtbezirks verfügten über wenig Bildung, Unterstützung und Aufstiegschancen. Afroamerikaner und Migranten stellten die Mehrheit dar. Bei „Block Parties“ kamen die Menschen in Parks, leerste-

henden Fabrikgebäuden oder vor den Fenstern von Appartements zusammen. Dort legten DJs Platten auf. Die Breakdancer präsentierten ihre Fähigkeiten, nicht selten im Wettstreit miteinander. MCs kommentierten und heizten das Geschehen über die Soundsysteme aus Plattenspielern, Mikrofonen und Boxen an. Die DJs und rappenden MCs fanden den Weg in Tonstudios und zu Plattenfirmen. Den ersten Hip-Hop-Hit landete The Sugarhill Gang 1979. „Rapper's Delight“, „die Freude des Rappers“, erreichte Platz 36 der amerikanischen Billboardcharts und Platz 3 im Vereinigten Königreich. Andere wegweisende Vertreter des frühen „Old School“-Hip-Hop waren die DJs Grandmaster Flash und Kool Herc.

Protest und Gewalt

Auf die eher beschwingte und lockere erste Generation von Hip-Hop-Künstlern folgten im New York der späten 80er-Jahre Public Enemy. Sie erregten mit harten, politischen Texten Aufsehen, die Rassistis und Diskriminierung in der amerikanischen Gesellschaft anklagten. Die Band thematisierte Not und Gewalt in der unterprivilegierten schwarzen Bevölkerung der US-amerikanischen Großstädte. In Los Angeles entwickelten N.W.A. und Ice-T den „Gangsta Rap“-Stil. Ihre vulgären und brutalen Texte changierten zwischen der ungeschönten Darstellung von Bandengewalt und Drogenhandel einer- und deren Glorifizierung andererseits. Auf Fotos posierten Gangsta Rapper mit Waffen. Kontrovers diskutierten Politiker, ob man ihre Werke zensieren sollte. Auch wurden frauenver-

achtende Passagen in Gangsta-Rap-Songs kritisiert. An der Mitte der 1990er-Jahre entfachte zwischen Rappern der West- und Ostküste eine in Interviews und Songtexten ausgetragene Fehde. 2Pac, Star des Westcoast-Rap, wurde 1996 bei einem Drive-by-Shooting erschossen. Sein New Yorker Gegner Notorious B.I.G. fiel wenig später einem ähnlichen Attentat zum Opfer. Ein Zusammenhang zwischen den Morden wurde jedoch nicht ermittelt. Trotz dieser Gewalttaten war Hip-Hop damals bereits im Mainstream angekommen. Dr. Dre und Snoop Doggy Dogg verkauften auf der ganzen Welt Millionen Alben und Singles. Ihre Musikvideos liefen auf MTV (Music Television) in der Heavy Rotation. Auch in der Mode von Jugendlichen aus allen gesellschaftlichen Schichten, die übergroße Jeans und T-Shirts trugen, zeitigte der Style von Hip-Hop-Künstlern in den 1990er-Jahren längst Einfluss.

Hip-Hop-Marken

Die Werte des 1. Juli zeigen Fotografien von Cade Martin und wurden von Antonio Alcalá gestaltet. Für die Produktion der jeweils 24,89 mal 39,62 Millimeter großen Postwertzeichen im Mehrfarben-Offsetdruckverfahren zeichnet das Unternehmen Ashton Potter in Williamsville im Bundesstaat New York verantwortlich. Bei den Hip-Hop-Marken handelt es sich um „1st-Class Mail Forever Stamps“. Man kauft sie zum Preis, der aktuell für 1st-Class-Postsendungen gilt. Erhöht sich der Preis für diese, können die erworbenen Forever Stamps trotzdem dafür eingesetzt werden. *mp*

Neben einem schwarzweißen gibt der USPS auch einen Ersttagsstempel in Farbe heraus.

